

## Otterndorf: Experten entdeckten "Juwel"

20. Januar 2010



Führten eine Bestandsaufnahme in Otterndorf durch (v.l.): die Experten Jonas Herzog (Schweiz), Professor Jean-Claude Zehnder (Musikhochschule Würzburg), Frank Mehlfeld (Trier und Schweiz), Oliver Horlitz (Orgelsachverständiger, Potsdam), Wolfgang Gourgã© (Fachschrift Ars Organi), Martin Schulze (Kantor Otterndorf) sowie Alexander Eckert (Diplom-Restaurator, Estland).

OTTERNDORF, Die wahre Bedeutung der Gloger-Orgel in der Otterndorfer St. Severi-Kirche ist nur Experten bekannt. "Was wir hier haben, ist die größte Barockorgel Niedersachsens". Orgelbauer und Diplom-Restaurator Alexander Eckert ist begeistert. Professor Jean Cloud Zehnder würzt diese Erkenntnis mit einer weiteren: "98 Prozent der Organisten wollen eine Bach-Orgel. Diese Gloger-Orgel ist eine Bach-Orgel."

Dass das restaurierungsbedürftige Otterndorfer Juwel gegenwärtig im Mittelpunkt einer wissenschaftlichen Bestandsaufnahme steht, ist nicht zuletzt Kantor Martin Schulze zu verdanken. Den Wert, aber auch den wahren Zustand der Orgel vor Augen, knüpfte dieser die Fäden zu seiner einstigen Ausbildungsstätte, der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, die mit "OrganExpert" den weltweit einzigen Masterstudiengang zur Ausbildung von Orgelsachverständigen bietet. Studenten des dritten Semesters, die darüber hinaus bereits über eine abgeschlossene Ausbildung zumeist als Organist verfügen, erarbeiten zurzeit vor Ort eine Orgeldokumentation.

Diese wird Aufschluss über den Ist-Zustand sowie die wechselhafte Geschichte der Orgel geben. Da den Studenten David Homolya (Ungarn), Jonas Herzog (Schweiz) und Frank Mehlfeld (Trier) unter Leitung von Prof. Jean Claude Zehnder (Hochschule für Musik Würzburg), Diplom-Restaurator und Orgelbauer Alexander Eckert (Estland) und des Orgelsachverständigen und Masters für Kulturgüterschutz, Oliver Horlitz (Potsdam), nur eine Woche zur Verfügung steht, werden weitere Untersuchungen vonnöten sein.

Mit dem Orgelsachverständigengremium hierzulande eng verbunden, wussten die Beteiligten um die Bedeutung der Gloger-Orgel in der norddeutschen Kirchenlandschaft. Das Interesse für die Otterndorfer Kostbarkeit reicht gar bis Rom, denn von dort machte sich der Spezialist für historische Orgeln, Amando Krideo von der Universität Tor Vergate auf den Weg, um in der Schlussphase der Untersuchungen dabei zu sein.

Von Ursula Holthausen

[ist lesenswert](#)

0

Adresse dieser Seite: [http://www.nez.de/nez-galerie/otterndorf-experten-entdeckten-juwel.html?tx\\_ttnews\[extender%5BimgIndex%5D\]=0&cHash=7926b4555e](http://www.nez.de/nez-galerie/otterndorf-experten-entdeckten-juwel.html?tx_ttnews[extender%5BimgIndex%5D]=0&cHash=7926b4555e)

Datum: 05.06.11 Uhrzeit: 12:01

©2011 Cuxhaven-Niederelbe-Verlagsgesellschaft mbH und Co. KG